

Z. 3. *P* देव्वो fehlt.

Z. 4. 5. *B. P* अवलोक्य und वयस्य fehlt. — Man ergänze भवति zu आगमनं, weil परं मुहूर्तात् die Zukunft in sich schliesst und das Praesens also ins Futurum verwandelt, vgl. *Ragh.* I, 66. *Çāk. d.* 152.

Z. 6. 7. *B. P* und *Calc.* णं, schlecht statt णा der andern. — *Calc.* schaltet उव्वसी nach एसा ein, in allen andern fehlt's. — *B. P* ताए fehlt. — *C* तादृशं, *A* सदिसं, die übrigen सरिसं. *Calc.* fälschlich सक्खं und *B* °बन्धे.

Der König verstand unter देवी unstreitig die Königin, der Schalk setzt Urwasi an deren Stelle und sein liebeskranker Herr, dessen Gedanken nur bei Urwasi weilen, nimmt an der Verwechslung keinen Anstoss und geht sofort darauf ein. Auf einen Charakter kommt es dem Dichter nicht an, wenn er nur die Macht der Liebe anschaulich macht.

Z. 8. Von पुनः bis zum Ende der folgenden Strophe (शतगुणीभ°) ist in *A* eine Lücke.

Str. 49. *b. Calc.* अनुगुणो (sic) भवति, *B. P* अनुगुणीभ°, *A* शतगुणीभ°. Die Lesung अनुगुणो भ° giebt keinen Sinn, शतगुणीभ° schmeckt zu sehr nach einer Glosse und wir bleiben daher bei अनुगुणीभ° d. i. erstarken, stärker werden in Folge von etwas (अनु): in Folge von Hindernissen wird die Liebe noch stärker. मनसिशयस् und नद्याः प्रवाहस्, so wie ihre Attribute विव्रित° und विषम°, bilden die Parallele. तु wiederholt das voraufgeschickte पुनः, von dem der Hauptgedanke durch die Parallele getrennt ist. Wie hängt aber die Strophe mit den vorhergehenden Worten des Königs zusammen? पुनस् beschränkt den vorhergehenden Gedanken, der